



■ Amandus Petrausch, Unternehmensrepräsentant der Siemens Medical

Amandus Petrausch

Gedanken zur Zukunft der Kinderradiologie: Kinderradiologen – Diagnostikspezialisten für unsere Kleinsten!

Die zunehmend komplexeren Erkrankungen und die wachsenden diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten schreien förmlich nach höher qualifizierten Spezialisten für unsere Kinder. Müssen wir diese Substruktur in der Radiologie speziell für Kinder weiter fördern und ausbauen? Und wenn ja: Wie müssen wir diese Spezialisten ausbilden, ausstatten und finanzieren? Und können wir von den Erkenntnissen auch in anderen Bereichen profitieren?

Schauen wir als Beispiel in die Geschichte der Seefahrt, so stellten schon im Mittelalter die Menschen fest, dass Städte, Länder und Kulturen, die in der Lage waren, ein differenziertes Spezialistentum auszubilden, im Vorteil waren. Strukturen mit spezialisierten Kenntnissen konnten so zum Beispiel neue entscheidende Entdeckungen machen und neue Transportwege erschließen. Mit Entwicklung neuer Schiffskonstruktions- und Navigationsmethoden sowohl für die Handelsseefahrt als auch für Entdeckungsreisen, gewannen die Nationen, die in der Lage waren, Spezialistentum zu fördern und diese zu integrieren, an Macht und Bedeutung. Im Schiffsbau wurden neben der Holz-, Eisen, Glas- sowie in der Textilverarbeitung immense Fachkenntnisse unterschiedlichster Handwerker und Wissenschaftler benötigt. Auch die Navigation wurde von dem „Sonnen-Schattenbrett“ der Wikinger über den „Jakobsstab“ und den

„Davisquadranten“ zur Navigation mittels Himmelskörpern, dem Kompass, hin zu dem uns allen bekannten GPS erweitert. Jede dieser neuen Methoden ermöglicht der Menschheit neue Gebiete zu erschließen.

Neben den wirtschaftlichen Errungenschaften ermöglichte die Seefahrt auch den kulturellen Austausch zwischen den Völkern, wodurch die Kulturen voneinander lernen konnten. Auch das Gesundheitswesen macht enorme Entwicklungen zum Wohle der Menschheit und der Patienten. Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Konstruktions- Navigationsmethoden zur Früherkennung und Therapien von Krankheiten.

Die Kinderradiologen gehören zu einer bedeutenden Spezialistengruppe, die enorme Anforderungen zu bewältigen hat. So ist die Anamnese, besonders bei Kleinstkindern,

wegen der Kommunikationsprobleme enorm schwierig, die Variationsbreite der unterschiedlichen Krankheitsbilder ist immens; schwierig zu diagnostizierende Erkrankungen (z.B. Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, juvenile rheumatoide Arthritis, Tumorerkrankungen, Fehlbildungen, Nierenerkrankungen u.v.a.) rufen nach besserer und früherer Diagnose. Auch die Strahlenbelastung, besonders bei sehr jungen, kleinen Patienten ist eine große Herausforderung für die Spezialisten und auch für die Industrie. Hier sind besondere Sorgfalt, radiologische Fachkenntnisse und moderne Gerätetechnologie gefordert.

Für diese, in der Zukunft noch steigenden, technischen und medizinischen Anforderungen ist ein Spezialistentum von Nöten, welches mit genügend Mitteln ausgestattet wird, um Ausbildung, Forschung und Patientenversorgung zu gewährleisten.

Wir sollten demnach dafür sorgen, dass die Kinderradiologen mit modernen Ultraschall-, Röntgen-, MR-, CT-, und Laboranalyse-Methoden ausgestattet sind, um so vielen Kindern früher helfen zu können. Natürlich benötigen wir auch genügend gut ausgebildete Ärzte, die für die aufwendigen Leistungen angemessen vergütet werden. Sowohl bei der Anzahl der verfügbaren Ärzte wie auch bei deren Vergütung, ist dringender Handlungsbedarf zu erkennen. Modernste Diagnostikverfahren müssen auch für Kinderradiologie zur Verfügung stehen und gemeinsam mit der Industrie ständig für die unterschiedlichen Gewichts- und Altersklassen angepasst werden. Viele Gründe sprechen für einen Ausbau und eine Förderung des kinderradiologischen Spezialistentums, aber auch das Gesamtkollektiv aller Patienten wird von den neuen Erkenntnissen sicher profitieren.

Ich glaube, dass hier die Politik, die Verbände GPR & DRG, die Krankenkversicherer und auch die Industrie mithelfen müssen, um die Gesundheitsversorgung unserer Kinder zu verbessern und mit zum Niveau des Weltspitzenfelds aufzuschließen.

► Amandus Petrusch
SIEMENS AG - Healthcare Sector
MED ES Leiter Business Development
Germany
Karlheinz-Kaske-Str. 2
91052 ERLANGEN

Kinderradiologie

Gesellschaft für
Pädiatrische Radiologie

**Ein Kind ist etwas Besonderes.
Die Kinderradiologie auch.**

www.kinder-radiologie.de

Die Kinderradiologie umfasst die gesamte diagnostische Bildgebung beim Kind. Die Sonographie und die Kernspintomographie werden als Methoden bevorzugt, da sie keine Strahlenbelastung mit sich bringen. Das Röntgen und die Computertomographie sollen nur unter strenger Indikationsstellung eingesetzt werden.

Alle Kinderradiologen sind auch Radiologen. Eine dreijährige Zusatzausbildung macht sie zu Spezialisten in der Bildgebung bei Kindern und Jugendlichen. Ganz im Sinne der Kinder.

Unterstützt durch **SCHERING**
Pharmaceuticals GmbH

GPR - Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie

- *Mit diesem eingängigen Motiv warb die GPR bereits beim Röntgenkongress 2005 für die Förderung der Kinderradiologie in unserer Krankenversorgung. Trotz des großen Engagements aller Kinderradiologen ist noch viel zu tun, damit unsere Kinder auch in der Radiologie künftig flächendeckend zufriedenstellend versorgt werden können.*